

Anforderungsprofil und Zeitplan der Projektteilnehmer*innen des Citizen Science Projekts

IGAMon – Dog

Anforderungsprofil zur Teilnahme am Projekt:

- Hunde sollten zu Trainingsbeginn geimpft, älter als 12 Monate, physisch und psychisch fit sein und eine hohe Arbeitsmotivation besitzen
- Teilnahme an den Trainingswebinaren, Einzelstunden und Praxisseminaren (August 2022 bis Mai 2023)
- Teilnahme an regelmäßiger Evaluation über den Verlauf des Trainings, des späteren Feldeinsatzes und allgemein zum Projekt (bspw. in Form von Trainingstagebüchern, Videoanalysen und Online-Befragungen)
- Bereitschaft zur Videodokumentation des Trainings und ausgewählter Feldarbeiten mit eigener Videokamera oder Smartphone
- Nach erfolgreichem Training (ab Mai 2023): Regelmäßige Fundmeldungen mit Einsatzdokumentation über Aufnahmebögen und Smartphone
- Weiterführung der Fundmeldungen bis mindestens Herbst 2024

Was erwarten wir?

Die Ausbildung eines Artenspürhundes und dessen Hundeführer*in erfordert ein großes Zeitinvestment (etwa eine halbe Stunde Training/täglich und monatliche ganztägige Webinare) für Training und Weiterbildung. Die Ausbildung bildet den Grundstein für eine sichere und gute Qualität der Daten über das Vorkommen von invasiven gebietsfremden Arten (IGA), welche als Grundlage für deutschlandweite Verbreitungsmodelle genutzt werden sollen. Das Projektziel ist es, herauszufinden inwieweit Bürgerwissenschaftler*innen mit Artenspürhunden die Kartierung und Maßnahmen zum Management von IGA unterstützen können und was die potenziellen Einsatzbereiche sind.

Was bieten wir an?

Über das theoretische Webinar- und Trainingsangebot bieten wir Ihnen eine professionelle Aus- und Weiterbildung für den Artenspürhundeeinsatz, speziell für die von Ihnen erprobte Suche nach invasiven Arten. Sie werden während der Ausbildungszeit engmaschig von Expert*innen in der Spürhundeausbildung und Artenkenntnis begleitet. Das gemeinsame Ziel ist der selbstständige Einsatz für die Erfassung von invasiven Pflanzen- und ggf. Tierarten. Alle durch dieses Projekt gewonnenen Erkenntnisse werden wir mit Ihnen teilen. Im Rahmen des

Projektverlaufs gibt es vielfältige Optionen der individuellen Einbindung einzelner Mensch-Hund-Teams in das Projekt je nach persönlichen Möglichkeiten und Bedürfnissen. So können Sie die Forschungsarbeit aktiv mitzugestalten.

Zeitplan:

Trainingsphase

(1) Einführungswebinare (á 1-2 Stunden)

- a. 20.08.2022:
Einführung in Artenspürhunde und Einführung in Bürgerwissenschaften
- b. 03.09.2022:
Einführung in Trainingstechniken zur Sucharbeit und Trainingsdokumentation
- c. 08.04.2023:
Einführung invasive Pflanzen
- d. 29.04.2023:
Einsatzdokumentation und Einführung Feldarbeit

(2) 6 Trainingswebinare mit Fr. Katja Krauß (GREH Hundeschule) und Fr. Michela Hares (Scheuerhof Tierakademie) (Zeitraum: 17.09.2022-25.02.2023) mit wöchentlicher Videodokumentation über den Trainingsstand

- a. Samstag 17.09.2022
- b. Samstag 29.10.2022
- c. Samstag 19.11.2022
- d. Samstag 10.12.2022
- e. Samstag 14.01.2023
- f. Samstag 25.02.2023

An diesen 6 Tagen werden wir folgende Themen behandeln:

1. Aufbau der Suche nach einem bestimmten Geruch
2. Besonderheiten beim Training der Nasenarbeit
3. Trainingsdokumentation
4. Arbeiten im Lineup
5. Anzeige
6. Ablenkung
7. Ausdauer
8. Geländeeinteilung/Suchtaktik
9. Einsatzfähigkeit
10. Fallstricke
11. Problemlösungen

- (3) Praxisseminar bei Fr. Carmen Baumgarten (Suchhunde Main-Tauber) an zwei Wochenenden im Frühjahr 2023, in Berlin oder Leipzig
- (4) Einzeltraining bei allen drei Ausbilderinnen (Stundenanzahl und Zeitraum individuell)
- (5) Nach den Trainingswebinaren ist die intensive, wöchentliche Betreuung beendet, es können aber weiterhin Trainingsvideos eingestellt werden, welche dann von den Trainerinnen kommentiert werden und bei vorhandener Stundenkapazität besteht auch weiterhin die Möglichkeit auf Einzelstunden
- (6) Überprüfung der Einsatztauglichkeit für den Feldeinsatz im Frühjahr, einmal während des Praxisseminar und dann individuell vor offiziellen Einsatzstart

Feldeinsatz ab Mai 2023 bis mindestens 2024

- (1) Regelmäßige Feldeinsätze mit Einsatzdokumentation über Aufnahmebögen und Halsbandlogger
- (2) Funddatenerhebung über Aufnahmebögen und projektbezogener App
- (3) Evaluationsbogen über den Verlauf des Feldeinsatzes/ Jahresresümee über das Projekt